

Bekanntmachungen.

Diesenigen, welche Forderungen für Dienstleistungen oder für Verabreichung von Speisen und Getränken an die Musikanten u. — an das Festcomité vom Sängersfeste am 8. d. M. zu machen haben, sind gebeten, solche bis Sonntag den 15. d. M. entweder dem Herrn Cassirer W. Krehel, oder dem Unterzeichneten einzureichen.

Andernach, den 10. Juli 1860.

Der Vorstand.

A. A.

J. Hill.

Morgen Donnerstag den 12. Juli und darauffolgendem Freitage große Vorstellungen im Marionetten-Theater. Zu diesen Vorstellungen wird besonders eingeladen, und hoffe die Zufriedenheit des Publikums mir zu erwerben.

Das Nähere besagt der Zettel.

Fried. Erdrath.

An dem neuen Kirchenbau in Plaidt können noch 8 bis 10 Maurergesellen gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung erhalten.

Joseph Kern,

Maurermeister.

Dem geehrten Bürgerstande von Andernach die Anzeige, daß ich mich als Tischler-Meister hier niedergelassen habe und empfehle mich, mit der Versicherung, dauerhafte und geschmackvolle Arbeit zu liefern, bestens.

Heinrich Wiedenstein, Rheinstraße 71.

Ein Portmonnaie mit 5 Thaler Inhalt ist am 8. d. vom Bollwerk über die Hochstraße verloren worden. Dem redlichen Finder eine sehr gute Belohnung in der Exped.

Dank dem würdigen Männergesang-Verein von Andernach für den großartiggenussreichen vollen Sonntag. Mehrere Bürger.

Rheinische Eisenbahn.

Fahrplan von Andernach vom 1. Juni 1860.

Von Bingen nach Köln.

(Personenz.) 6 Uhr 43 Minuten.

8 " 52 "

11 " 6 "

12 " 42 "

3 " 7 "

6 " 17 "

Von Köln nach Bingen.

6 Uhr 43 Minuten.

(Personenz.) 8 " 54 "

10 " 53 "

1 " 55 "

4 " 55 "

7 " 14 "

9 " 49 "

Meinen Freunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich auf dem Markte, in dem ehemaligen Hause des Herrn Kaufmann Ulmen als Bäcker etablirt habe. Zudem ich mit allen in dieses Fach schlagenden, schmackhaften und guten Waaren dienen werde, bitte ich ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.

Peter Thelen,

Bäckermeister.

Fruchtpreise

der Stadt Andernach vom 10. Juli 1860.

	Ehlr.	Egr.	Pf.
Weizen	3	21	9
Roggen	2	12	2
Gerste	—	—	—
Hafer	1	7	6

Vermischtes.

Andernach. Unser am 8. d. M. abgehaltenes großartiges Gelangfest ist unter sehr günstiger Witterung und einer, die Straßen durchwogenden Volksmasse aus Nah und Ferne, vorübergegangen. Wir bezeichnen dieses Fest als eins der großartigsten, welches Andernach in seinen Mauern zu bergen Gelegenheit hatte. Wäre die Zufriedenheit, der uns besuchenden

Festgenossen so glänzend gewesen, als das Fest selbst! — Dann könnten wir versichert sein, ein ferneres in unserer allhehrwürdigen Stadt einzuziehen zu sehen.

Sincerus.

— Der Erfinder des Bündnadel-Gewehrs, Commercienrath Dreyle, soll jetzt die Construction einer Rakete mit zwei Röhren erfunden haben, aus welcher man mittelst ganz leichter Handhabung 16 Schüsse in einer Minute nach weiter Entfernung schießen kann.

— Als der große Blücher, der Marschall Vorwärts wie ihn die Russen nannten, in Schlessien auf dem Sterbeteile lag, besuchte ihn sein König und sprach ihm von der Hoffnung auf Genesung. Blücher erwiderte ganz ruhig: „Ew. Majestät wissen wohl — mein Weg geht vorwärts; ich fühle daß ich nicht mehr weit vom Ziele bin, und umkehren war nie meine Sache.“

Pbl.

— Ein gewaltiger Schauer von Meteorsteinen fiel am 1. Juni d. J. zu New-Concord unweit Zanesville in Nordost-Ohio in Amerika. Mehr als dreißig Steine sind schon aufgefunden, einer derselben 103 Pfund schwer, mehrere fünfzig Pfd. und kleiner.

— Prinz Napoleon hat den Tod seines Vaters Hieronimus, des Exkönig von Westphalen, von Fontainebleau an den Kaiser Napoleon telegraphisch nach Paris in folgenden Worten berichtet: „Mein Vater ist todt, bitten Sie Gott für seine Kinder!“ Prinz Napoleon ist bekanntlich ein Atheist (Gottesläugner).

— Der Hochw. Weihbischof von Trier, Herr Dr. Braun, wird nächsten Sonntag zur Spendung der h. Firmung in Remagen eintreffen. — Die Einweihung der neuen stattlichen Kirche zu Rheinbrohl wird Ende August d. J. stattfinden.

L. A.

— Am 18. Juli, 41 Min. nach Mittag wird eine Sonnenfinsterniß eintreten und bis 5 Uhr 45 Minuten andauern. — Nach einer genauen Beobachtung der Sonnenflecken wird mit Gewißheit angegeben, daß die Sommermonate Juli und August sehr heiß werden und auch der Herbst sehr warm bleiben wird, indem das Jahr bisher noch nicht die normale Summe der Wärme erreicht hat.

München, 1. Juni. Eine seltene Ueberraschung gab es gestern in einer vielbesuchten Gast- und Schenkwirtschaft nicht weit außerhalb der Stadt. Der Besitzer der Wirtschaft war früher in Amerika. Von dort kehrte er vor zwei Jahren zurück, übernahm alsbald die Wirtschaft und führte vor Jahresfrist ein reiches Mädchen aus der Nachbarschaft als seine Frau

heim. Da erscheint gestern eine Amerikanerin mit drei Kindern und erklärt, daß sie seit sechs Jahren schon die Frau des Wirthes und dieser der Vater der drei Kleinen sei. Man kann sich denken, welche Ueberraschung dies bot, so wie, daß unser Publikum mit nicht geringem Interesse der weiteren Entwicklung des Familiendrama's entgegensteht.

— Die Getreidepreise in Ungarn, welche bei den günstigen Ernteansichten kürzlich noch Neigung zum Fallen zeigten, beginnen jetzt bei dem vermehrten auswärtigen Begehre ziemlich rasch in die Höhe zu gehen. Es werden ungeheure Quantitäten ausgeführt; so für Frankreich in einer einzigen Lieferung 70,000 Megen. Für Baiern und das südliche Deutschland überhaupt finden fortwährend sehr beträchtliche Aufkäufe statt, so daß jetzt ein sehr fühlbarer Mangel an Transportmitteln eingetreten ist. Für Ungarn selbst sind aber alle bisher verkauften Quantitäten nur eine Kleinigkeit. In Bieselburg allein lagern über eine Million Megen Frucht und im Lande ist Vorrath auf drei Jahre vorhanden. Die Preise werden in keinem Falle hoch bleiben oder gehen. Nur wenn während der Ernte lang andauerndes Regenwetter eintreten sollte, würde ein fühlbarer Rückschlag auf dieselben sich geltend machen. Die Heuernte fällt in diesem Jahre so ergiebig aus, daß es an Händen und Räumlichkeiten fehlt, den Segen unterzubringen. Leider läßt das Wetter viel zu wünschen übrig.

— Frau von Bisfacers, jung schön und liebenswürdig, wurde durch die Ungeheuerlichkeit eines Wundarztes so stark verletzt, daß sie sich in der Blüthe ihrer Jahre einem schmerzlichen Tode preisgegeben sah.

Demungeachtet ließ sie doch keine Klagen, Vorwürfe oder Verwünschungen hören; sie suchte vielmehr selbst noch den unglücklichen, aufs äußerste bestärzten Wundarzt zu trösten.

„Seien Sie beruhigt“ — sprach sie zu ihm — „ich betrachte Sie nicht als einen Mann, dessen Fehlgriß mir das Leben kostet, sondern als ein Wohlthätiges Werkzeug der göttlichen Vorsehung, wodurch mir der Eingang zu einer ewigen Glückseligkeit um so früher zu Theil wird. Die Welt könnte aber in der Absicht auf Sie anders denken, und darum habe ich Sie in meinem Testamente bedacht, so daß Sie auch dann noch ohne Sorgen leben können, wenn Sie etwa nicht mehr Wundarzt bleiben wollen.“

Pbl.

Bad Neuenahr, 3. Juli. Bis zum 1. d. M. sind an Kurgästen hier eingetroffen 118, es logirten außerdem in der nächsten Umgebung 36, macht in Summa 154.